



2024/25
Das Wichtigste
in Kürze

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Förderinnen und Förderer der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW),

seit Beginn seiner zweiten Amtszeit dominiert Donald Trump die mediale Berichterstattung und auch der aktuelle DSW-Jahresbericht kommt nicht um ihn herum. Denn eine seiner ersten Amtshandlungen, die quasi Schließung von USAID und massive Kürzung von Hilfsgeldern, hat die internationale Entwicklungszusammenarbeit erschüttert. Besonders hart trifft es Afrika: Medikamente fehlen, Kliniken schließen, mancherorts bricht die Grundversorgung zusammen. Doch auch in Europa und in der neuen Bundesregierung wird gespart. Unser Einsatz ist daher wichtiger denn je – vor Ort wie auch im politischen Berlin und Brüssel.

Doch es gibt auch Positives zu berichten: Die Lokalisierung der DSW in Kenia ist erfolgreich abgeschlossen. Mit „Youth for a Sustainable World“ (YSW) haben wir eine starke neue Partnerorganisation, mit der wir in Zukunft konstruktiv zusammenarbeiten werden.

Auch unsere Gremienstruktur wurde nach über 30 Jahren modernisiert: Ebenen wurden gestrichen, Berichtswege verkürzt, Zuständigkeiten neu geregelt.

Schließlich stand ein personeller Wechsel an: Jan Kreuzberg verließ die DSW nach fünf Jahren als Geschäftsführer. Seit Juni 2025 baut er für UNFPA die neue Repräsentanz in Berlin auf und bleibt uns in dieser Funktion verbunden.

Wir setzen uns weiter mit Nachdruck für den Zugang junger Menschen zu Gesundheitsinformationen und Verhütungsmitteln ein sowie für das Recht auf körperliche Selbstbestimmung, besonders für junge Frauen und Mädchen. Wenn der Wind schärfer wird, müssen wir die Segel entsprechend setzen.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Herzliche Grüße
Ihr



Helmut Heinen
Vorsitzender des DSW-Stiftungsrats



Die Ziele immer im Blick

Ein Expert*innenteam aus Äthiopien, Deutschland, Kenia, Tansania und Uganda begleitet auch 2024/2025 die Umsetzung und Wirkung der DSW-Projekte. Mithilfe partizipativer Methoden und dem digitalen Monitoring-tool WebMo erfassen wir aktuelle Projektdaten in Echtzeit und verbessern kontinuierlich unsere Prozesse. So bleiben wir auch in einem sich stetig verändernden Umfeld nah an den Bedürfnissen junger Menschen und können flexibel auf neue Entwicklungen reagieren.

168.652

Mal haben Jugendliche an von Gleichaltrigen geleiteten SRGR*-Trainings teilgenommen**

Mehr als
150.000

Jugendliche wurden mit Unterstützung der DSW an Gesundheitszentren für SRGR*-Dienstleistungen vermittelt und auf Wunsch mit modernen Verhütungsmitteln versorgt**

951

Mitarbeitende im Gesundheitswesen wurden zu jugendgerechten SRGR*-Dienstleistungen fortgebildet

854

Jugendberater*innen wurden ausgebildet

Das wäre ohne Sie nicht möglich gewesen –

DANKE!



Mehr Erfolge im digitalen Jahresbericht

Wendepunkt in der Entwicklungspolitik

Die globale Entwicklungszusammenarbeit befindet sich im Umbruch. Während Länder wie Deutschland feministische Ansätze in Außen- und Entwicklungspolitik verfolgen oder zumindest verfolgt haben, formieren sich weltweit konservative Gegenbewegungen, die insbesondere sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR) gefährden.

Donald Trumps Rückkehr als US-Präsident 2025 markiert einen kritischen Wendepunkt. Er führte die „Global Gag Rule“ wieder ein und weitete sie aus: Organisationen, die US-Gelder erhalten, dürfen nicht über Schwangerschaftsabbrüche informieren oder sie durchführen – selbst mit eigenen Mitteln. Die massive Kürzung von USAID-Mitteln verschärft die Lage: In vielen Ländern, besonders in Subsahara-Afrika, sind Kliniken geschlossen, Medikamente knapp und Fachpersonal entlassen. In der Folge ist die Gesundheitsversorgung ganzer Regionen in Gefahr.

Gleichzeitig erlebt die 2020 maßgeblich von der ersten Trump-Regierung initiierte „Geneva Consensus Declaration“ neuen Aufschwung. Sie vereint über 40 Staaten in einer Allianz gegen das Recht auf Schwangerschaftsabbruch, sexuelle Vielfalt und Gleichstellung.

Auch auf multilateraler Ebene verschärft sich der Druck: SRGR wird wieder vermehrt zum ideologischen Schlachtfeld, wenn etwa Formulierungen wie „Gender“ oder die Nutzung geschlechtersensibler Sprache aus internationalen Dokumenten gestrichen werden. Dabei ist SRGR essenziell. Sie steht für Zugang zu Verhütung, Schutz vor Gewalt, sichere Geburt und das Recht auf körperliche Selbstbestimmung. Besonders für junge Menschen in Ländern mit wachsender Bevölkerung ist sie überlebenswichtig.

Deshalb braucht es gerade jetzt eine klare politische Haltung, verlässliche Finanzierung und starke Partnerschaften.



YSW: Neuer Name – gleiche Mission

Unter ihrem neuen Namen Youth for a Sustainable World (YSW) ist die DSW Kenia seit Ende 2024 unabhängig – ein wichtiger Schritt für lokale Jugendförderung und selbstbestimmte Wirkung vor Ort.

YSW bleibt engagiert in SRGR, Bildung, wirtschaftlicher Stärkung und Gleichstellung. Der Start wurde in Nakuru, Mombasa und Nairobi gefeiert; der Fokus lag auf Themen wie Teenagerschwangerschaft, sicheren SRGR-Angeboten, Jugenddialog und neuen Jugendzentren. YSW-Vorstandsvorsitzende Ada Mwangola Owiti sagte: „Mit diesem neuen Kapitel wollen wir junge Menschen weiterhin stärken und mit Wissen, Fähigkeiten und Plattformen ausstatten.“

YSW



Äthiopien & Tansania

Junge Stimmen in Tansania und Äthiopien stärken

Das SAfA-Projekt unterstützt Jugendliche in Tansania und Äthiopien mit Trainings zu sexueller Gesundheit, Bildung und Lebenskompetenzen. Rose Francis aus Tansania fand nach einer unbeabsichtigten Schwangerschaft neue Perspektiven: Heute ist sie Jugendberaterin, klärt andere Jugendliche auf, gründete ein eigenes kleines Geschäft und gilt vielen Mädchen als Vorbild. Auch in Äthiopien richtet sich SAfA gezielt an Jugendliche in ländlichen Regionen, die oft schwer erreichbar sind. So konnten beispielsweise mit Radiosendungen und Diskussionsveranstaltungen über 66.000 junge Menschen und Gemeindemitglieder an Themen wie Sexualaufklärung, Gesundheit und geschlechtsspezifische Gewalt herangeführt werden. SAfA zeigt: Wenn junge Menschen Wissen, Stimme und Chancen erhalten, verändern sie ihre Zukunft und die ihrer Gemeinschaft.

Die Stiftungsallianz für Afrika (SAfA) wurde von der Hanns R. Neumann Stiftung, der Rossmann-Stiftung und der Kühne-Stiftung gegründet, die DSW ist Kooperationspartnerin. Jede der vier Stiftungen bringt ihr Wissen in die Projekte ein.



Uganda & Tansania

POWER für Unternehmerinnen

Das DSW-Projekt POWER stärkt junge Frauen in Uganda und Tansania dabei, Start-ups im Bereich sexueller und reproduktiver Gesundheit aufzubauen. Seit 2022 wurden 42 Unternehmerinnen ausgebildet, bis 2027 sollen es über 70 sein. POWER verknüpft wirtschaftliche Stärkung mit Zugang zu Gesundheitsdiensten und schafft starke Netzwerke. Ein Beispiel ist Winnie Nabukeera aus Uganda: Mit Unterstützung von POWER gründete sie ein Unternehmen, das landesweit Weiterbildungen für Pflegekräfte und Hebammen anbietet – bisher über 350 geschulte Fachkräfte, 15.000 erreichte Menschen und Kooperationen mit 16 Gesundheitseinrichtungen. Winnies Unternehmen verbessert die Gesundheitsversorgung für junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren.





Politik

Das Jahr 2024 war politisch herausfordernd: Sowohl der Rechtsruck nach der Europawahl als auch die vorgezogene Bundestagswahl stellten die DSW in Brüssel wie in Berlin vor neue Aufgaben. Doch haben wir unsere Themen kraftvoll gesetzt, etwa in unserer Wahlkampagne „0,7 %“ für solide Finanzierung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

Das Ergebnis: Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte – insbesondere für Frauen und Mädchen – fanden erneut Eingang in den Koalitionsvertrag. Ein großer Erfolg. Gleichzeitig wächst der Druck: Wie andere europäische Staaten plant auch die neue Bundesregierung Kürzungen im Entwicklungsetat.

Umso wichtiger wird unser politisches Engagement, auch durch unseren Parlamentarischen Beirat, der parteiübergreifend unsere Anliegen stärkt.



Kommunikation

Auch unsere Kommunikationsarbeit stand im Zeichen der massiven Kürzungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit – auf Social Media, unserer Website und in der intensiven Arbeit mit unseren Advocacy-Kolleginnen in Berlin und Brüssel. Auf Großveranstaltungen wie dem Kirchentag und dem Entdeckertag in Hannover erreichten wir tausende Besucher*innen im persönlichen Dialog. Unsere Publikationen begleiteten gesamtgesellschaftliche Debatten, etwa im Weltbevölkerungsbericht 2025, der die Frage nach der Entscheidungsfreiheit über Familienplanung beleuchtete. Der Datenreport 2024 thematisierte wiederum die fehlende medizinische Grundversorgung. Auch unser Medienpreis „Weltbevölkerung“ knüpfte daran: Ausgezeichnet wurden journalistische Arbeiten, die globale Zusammenhänge mit Fokus auf Subsahara-Afrika sichtbar machen.



Auch Ex-Ministerpräsident Bodo Ramelow war zu Gast an unserem Stand beim Kirchentag – hier mit Angela Bähr, Vorständin Programme der DSW.



Mehr darüber, wie wir die Anliegen der DSW täglich in Politik und Öffentlichkeit bringen, erfahren Sie hier

Finanzen

Im Jahr 2024 erzielte die DSW Einnahmen in Höhe von 11,31 Millionen Euro. Ein bedeutender Anteil, knapp 25 Prozent, stammt aus Spenden, Nachlässen und Zuwendungen. Die übrigen Mittel wurden unter anderem von öffentlichen Gebern und anderen Organisationen bereitgestellt.

Die Ausgaben im selben Jahr beliefen sich auf insgesamt 11,39 Millionen Euro*. Ganze 89,8 Prozent davon kamen direkt unserer Projektarbeit zugute. 5,8 Prozent flossen in die Verwaltung und 4,4 Prozent in Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit.

Unser Ziel ist es stets, die Effektivität unserer Projekte zu maximieren und jeden Euro effizient einzusetzen. Wir stellen sicher, dass Ihre Zuwendung Wirkung zeigt!

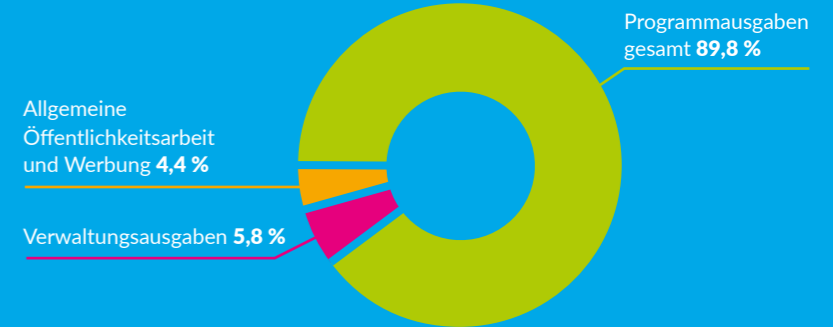
*Darin enthalten Gehälter für die 177 Mitarbeitenden der DSW sowie 296.240 Euro Jahresgesamtvergütung des Geschäftsführungsteams



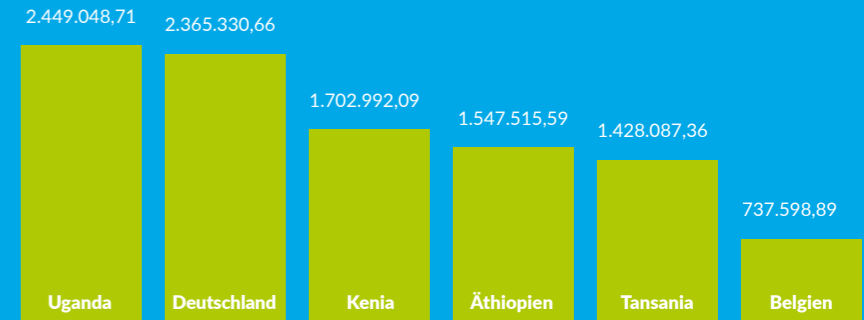
Den ausführlichen Finanzbericht finden Sie in unserem digitalen Jahresbericht



Mittelverwendung 2024



Programmausgaben nach Ländern (in EUR)



Ausblick

Wir erleben eine Phase des gesellschaftlichen und politischen Umbruchs, die noch längst nicht abgeschlossen ist. Für die DSW gilt es dabei, die in den zurückliegenden drei Jahrzehnten teils hart erkämpften Fortschritte in der Verwirklichung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte zu verteidigen und mit Fakten und Beispielen aus dem realen Leben im Osten Afrikas zu hinterlegen. Dabei stehen für uns die individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen etwa von Teenagerschwangerschaften in Äthiopien oder Uganda im Mittelpunkt. Wir werden unbeirrt unsere Projekte und Partnerschaften entwickeln, um den Jugendlichen in Ostafrika den Weg in eine selbstbestimmte Zukunft zu ebneten.

In Berlin hat sich nach der Bundestagswahl ein neuer, parteiübergreifender Parlamentarischer Beirat formiert, mit dessen Mitgliedern wir unsere Themen in der Bundespolitik weiterhin diskutieren und für eine adäquate Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit eintreten werden. Auch in Brüssel werden wir mit Nachdruck für die Finanzierung dringend erforderlicher Forschung und Entwicklung insbesondere im Bereich der Frauengesundheit und moderner Verhütungsmittel werben.

Angesichts der weltweiten Entwicklung kann unser Motto für die Zukunft nur lauten: Jetzt erst recht!

Angela Bähr
Vorständin Programme der DSW



© Angela Bähr

Die Organe der DSW im Überblick

Vorstand

Der Vorstand führt im Rahmen einer Geschäftsordnung hauptamtlich die laufenden Geschäfte der Stiftung.

Stiftungsrat

Der ehrenamtlich arbeitende Stiftungsrat beruft, berät, unterstützt und überwacht den Vorstand.

Herausgeberin Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) | Loebensteinstr. 25 | 30175 Hannover
Tel. +49 (511) 94 37 3-0 | Fax: +49 (511) 943 73-73 | hannover@dsw.org

Redaktion Elias Domsch, Nils Hartung, Nicole Langenbach, Leigh-Ann McSweeney, Celina Wild
Gestaltung Grafikbüro VISUELLE TATEN, Hannover | **Druck** Druckerei Mantow GmbH

Titelbild und Bild auf der Rückseite: © DSW/Brian Otieno

Wie wir um Spenden werben

2024 haben wir einmal mehr gezeigt: Engagement kennt viele Wege – online, offline, direkt und berührend. Über unsere Webseite, Broschüren, Gastbeiträge, Spendenmailings oder bei Veranstaltungen konnten sich Interessierte jederzeit über unsere Arbeit und den aktuellen Spendenbedarf informieren. Sie haben stets die Möglichkeit, mit den Ansprechpartnerinnen vom Fundraising persönlich in Kontakt zu treten und sich bezüglich Ihres Spendenwunsches beraten zu lassen. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto

IBAN: DE56 2504 0066 0383 8380 00
BIC: COBADEFFXXX



Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.



Sina Rabe, Referatsleiterin Fundraising
Telefon: +49 511 94373-15 | E-Mail: sina.rabe@dsw.org

Bestätigung über Zuwendung für das Finanzamt.

Gilt bis 300 Euro in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug.

Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) ist laut letztem Bescheid des Finanzamts Hannover-Nord vom 12.04.2023, Steuernummer 25/206/36453, gemäß § 5 Abs. 1 Ziff. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Spenden an die Stiftung sind gemäß § 10 b Abs. 1 EstG steuerlich abzugsfähig.

Wir bestätigen, dass die Zuwendung nur zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne §§ 51 ff. AO verwendet wird.

Mit herzlichem Dank für Ihre Spende!

Betrag
 Datum



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung

IBAN DE56 2504 0066 0383 8380 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

COBADEFFXXX



Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders:

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Unterschrift(en)

Datum

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

BIC

Betrag: Euro, Cent

Stichwort

J B 2 0 2 4 / 2 5

06





SPENDE

Sie möchten mehr erfahren? Klicken Sie sich durch unseren digitalen Jahresbericht!



Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) ist eine international tätige Entwicklungsorganisation, mit dem Ziel, das Potenzial der größten Jugendgeneration aller Zeiten zu fördern, um damit zu einer zukunftsfähigen Bevölkerungsentwicklung beizutragen. Sie ermöglicht jungen Menschen in Ostafrika den Zugang zu jugendgerechten Gesundheitsinformationen und modernen Verhütungsmitteln, und setzt sich auch auf politischer Ebene für das Recht auf körperliche Selbstbestimmung ein, insbesondere für junge Frauen und Mädchen. Darüber hinaus arbeiten die Büros in Europa und Ostafrika für die gendergerechte Förderung von Forschung und Innovation zur Bekämpfung arbeitsassoziierter Krankheiten und Verbesserung der Frauengesundheit.



-  [dsw_de](#)
-  [deutschestiftungweltbevölkerung](#)
-  [deutsche-stiftung-weltbevölkerung](#)
-  [www.dsw.org](#)



Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Loebensteinstr. 25 | 30175 Hannover
Tel.: +49 511 94373-0 | hannover@dsw.org

DSW-Verbindungsbüro
Torstr. 49 | 10119 Berlin
Tel.: +49 30 24000690 | berlin@dsw.org